

schäften und Fähigkeiten eines Funktionärs gesetzt sind.

Für die parteimäßige Erziehung im Kollektiv nutzen wir in erster Linie niveauvolle Mitgliederversammlungen und Zirkel des Lehrjahres, das schrittweise Heranführen an Leitungsfunktionen in der FDJ, der Gewerkschaft und dann der Partei. Erzieherisch wirken neben dem persönlichen Gespräch besonders konkrete Parteaufträge, die öffentlich vor der Mitgliederversammlung oder der Parteileitung abgerechnet werden. Wir ziehen verstärkt Genossen zur Mitarbeit in ehrenamtlichen Kommissionen heran. Persönlichkeitsfördernd erweist sich der Einsatz als Agitator oder Propagandist.

Der zweite Teil des Kaderprogramms sagt detailliert aus, wie die Genossen ausgewählt werden, die an Parteischulen zu delegieren sind. Für die Kreis schule des Marxismus-Leninismus sind jährlich sechs Genossen vorgesehen, künftig sollen es mehr sein. Geregelt ist auch, wie andere Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt werden, so die „agra“-Besuche, Kurzlehrgänge an der Bezirksparteischule und Seminare der Kreisleitung.

Nachwuchs aus dem Jugendverband

Von der Kader situation und der Entwicklung des VEG ausgehend, beschäftigt sich die Parteileitung jedes Jahr gründlich mit dem Kaderbedarf und der verfügbaren Reserve für Leitungsmittglieder; der BPO, für die beiden APO-Sekretäre und ihre Stellvertreter, für die Gruppenorganisatoren sowie die Genossen in den Leitungen der FDJ und der Gewerkschaft im VEG. Davon, so meinen wir, hängt wesentlich die künftige Kampfkraft ab. Damit der Anteil von Frauen und jugendlichen Arbeitern in den Leitungen schneller wachsen kann, sind in der Kaderreserve 30

Prozent Frauen und 50 Prozent Genossen aus der materiellen Produktion geplant.

Jährlich wählen wir sechs bis acht Nachwuchskader aus den Reihen der aktivsten FDJler aus und fördern sie besonders. Die besten Lehrlinge und jungen Facharbeiter werden in der FDJ-Arbeit, auf speziellen Lehrgängen an der BPS und durch fachliche Ausbildung für Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionen vorbereitet. Die individuelle Arbeit mit den Nachwuchskadern wird durch den Einsatz von Betreuern, durch vereinbarte Entwicklungskonzeptionen und regelmäßige Erfahrungsaustausche weiter verbessert. Um unseren Einfluß in den Arbeitskollektiven und unter den Lehrlingen zu erhöhen, wollen wir jährlich dort etwa 25 der besten Jugendlichen als Kandidaten gewinnen.

Ein weiterer Abschnitt ist dem verantwortungsvollen Auftrag gewidmet, entwicklungsfähige junge Kräfte als künftige Mitarbeiter des Partei- oder des Staatsapparates auszuwählen und zielstrebig zu fördern. Jahr für Jahr delegieren wir ein bis zwei junge Genossen zu Lehrgängen, die speziell für solche Nachwuchskader durchgeführt werden.

Der letzte Abschnitt des Kaderprogramms enthält schließlich die langfristigen Termine und Maßnahmen, die zu seiner Verwirklichung notwendig sind. Sie fließen in die Arbeitspläne ein, die halbjährlich von der Leitung der BPO, den Leitungen der APO, der Massenorganisationen und vom Direktor des VEG aufgestellt werden. So ist zum Beispiel vorgesehen, alle sechs Monate einmal einzuschätzen, wie das Kaderprogramm insgesamt realisiert wird. Jährlich ist beabsichtigt, das Programm entsprechend den wachsenden Erfordernissen und neuer Gegebenheiten auf den aktuellsten Stand zu bringen.

Heinz Anders

Partei sekretär im VEG Strاسبurg, Bezirk Neubrandenburg

information ,

Fragen des Parteilebens, nannten erreichte Ergebnisse, dafür geschaffene politische Voraussetzungen, Ursachen für einige Rückschläge, Wege zur konsequenten Erfüllung der Aufgaben dieses Jahres, ohne irgendwelche Abstriche zuzulassen.

Mehrere Diskussionsredner wiesen am Beispiel der „10-Minuten-Bewegung“ nach, daß die tägliche ideologische Kleinarbeit und die Einflußnahme auf den reibungslosen Produktionsablauf an den Arbeitsplätzen sich später nicht nur in enormem Zeitgewinn ausdrückt, sondern auch ständig die gesamte

politisch-erzieherische Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen und Brigaden befruchtet. Die Initiative „10 Minuten von uns — 10 Minuten für uns!“ wurde 1977 im VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke ausgelöst. Es war die Antwort der Jugendbrigade „Patrice Lumumba“ auf die 4. Tagung des ZK.

Partei gruppenorganisator Kurt Lindow schilderte, welche Ergebnisse diese Jugendbrigade seitdem mit Hilfe der Genossen wodurch erreicht hat. Ziel dieser Initiative ist die maximale Auslastung der Aggregate in allen drei Schichten durch entsprechende Arbeitsorga-

nisation, Arbeitsdisziplin und die konsequente Senkung der beeinflussbaren Ausfall- und Verlustzeiten. Neben wesentlich mehr Gleitlagern, eingesparten Arbeitsstunden und disziplinierter Arbeitszeitnutzung ist als wichtiges Ergebnis zu verzeichnen, daß vier Mitglieder der Jugendbrigade heute unserer Partei angehören.

In einigen Partei gruppenbereichen des VEB EAW Treptow ist es bewährte Praxis, daß jeder Genosse und Kollege monatlich seinen persönlichen Anteil an den Wettbewerbsergebnissen vor dem Arbeitskollektiv einschätzt. (NW)